



Filme zum Dahinschmelzen: Szene aus „Global Warming“

F.: Brokathaus

Die Kunst des Scheiterns

Welcher wahre Cineast stöhnt nicht jedes Jahr aufs Neue, wenn bei der „Oscar“-Verleihung nicht unbedingt die besten, sondern oft genug die verdientesten Mitarbeiter der Traumfabrik die goldenen Ritter abstauben? Da liegt es doch auf der Hand, ein Festival auszurichten, das den Glamour vernichtet, den Erfolg verbannt und sich überhaupt um Stars und Sternchen einen feuchten Kehricht schert.

So wie die Ausrichter des „Festivals des gescheiterten Films“, das am Samstag in München beginnt und bereits zum dritten Mal stattfindet (Maxim-Kino, Tel. 16 87 21, www.der-gescheiterte-film.com).

Welche Filme kommen in die Auswahl? Keine, die eine Jury bestimmt. Die Einsendungen stammen von Regisseuren, die einen hochwertigen Film produzieren wollten, der abgelehnt worden bzw. bei der Vermarktung gescheitert ist. Oder auch das Scheitern selbst zum Thema haben. Wichtig auch: Der Produzent/Regisseur soll eine plausible Erklärung dafür haben, warum sein Werk gescheitert ist.

Die Genres sind so vielfältig wie die Arten des Scheiterns: Vom Kurzfilm über Mafiawestern, Dogmafilme, Science Fiction, Dramen und Dokus ist alles dabei. Zu erleben bis 31. Dezember.